

# Kirchgemeinde Pilgerweg Bielersee

Twann | Tüscherz | Ligerz

www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

## Gottesdienste

**Sonntag, 5. Februar, 10.15 Uhr**  
Kirche Twann

**Gottesdienst zum Kirchensonntag**  
gestaltet von Mitgliedern des  
Kirchgemeinderates und Karin  
Schneider, Musik

Anschliessend Apéro

Nähere Angaben siehe Artikel

**Sonntag, 12. Februar, 18.15 Uhr**  
Pfarrsaal Ligerz

**Gottesdienst**  
Peter von Salis, Pfarrer  
Miriam Vaucher, Musik

**Sonntag 19. Februar, 10.15 Uhr**  
Kirche Twann

**Gottesdienst**  
Peter von Salis, Pfarrer  
Karin Schneider, Musik

**Sonntag, 26. Februar, 19.30 Uhr**  
Blanche Eglise, La Neuveville

**Taizé-Gottesdienst**  
John Ebbutt, Pfarrer  
Peter von Salis, Pfarrer  
Miriam Vaucher, Musik

## Veranstaltungen

**Änderungen vorbehalten**

Bitte beachten Sie unsere  
Homepage oder den Nidauer Anzeiger

**Café Zwischenhalt**

**Montag, 6. Februar, 9–11 Uhr**  
Pfarrsaal Ligerz

**Mittagstisch für Alleinstehende**

**Donnerstag, 9. Februar, 12 Uhr**  
Pfarrsaal Twann

Abmeldungen und Anfragen bei  
U. Magri, 032 315 31 88

**KirchenKino**

**Donnerstag, 23. Februar, 19.45 Uhr**  
Engel Haus Twann

«Nachbarn»  
Regie: Mano Khalil, 2021

In Anwesenheit des Regisseurs.  
Mit feinem Gespür für Humor und Satire  
zeichnet der Regisseur Mano Khalil das  
Bild einer Kindheit, die unter der Assad-  
Diktatur auch leichte Momente findet.  
Der Film ist inspiriert von seinen persön-  
lichen Kindheitserlebnissen und spannt  
die berührende Erzählung bis in die syri-  
sche Tragödie der Gegenwart...

## Kirchliche Unterweisung (KUW)

**9. Klasse**

**Dienstag, 21. Februar,**  
**19.30 bis ca. 21 Uhr**  
Pfarrsaal Twann

Elternabend mit der Konfirmations-  
klasse zur Planung der Konfirmations-  
reise mit Peter von Salis, Pfarrer  
Anschliessend Apéro

## Kinder und Jugend

**KinderTreff**

**Freitag, 24. Februar, 17.15–20 Uhr**  
Pfarrsaal Twann

Anmeldung bis mittwochs davor  
per SMS an Corinne Kurz  
079 289 85 61

## Pikettdienst und Seelsorge

**9. Januar bis 2. April**

Peter von Salis, Pfarrer, 078 741 37 64

## Besuchsdienst und Seelsorge

Lassen Sie uns wissen, wenn Sie  
gerne ab und zu besucht werden  
oder ein seelsorgerliches  
Gespräch brauchen – und melden  
Sie sich gerne bei:

Peter von Salis, Pfarrer  
078 741 37 64

## Adressen

**Büro** Dorfgasse 52, 2513 Twann  
**Post** Postfach 10, 2513 Twann

**Präsidium Kirchgemeinderat**  
**Hans Jürg Ritter** 079 251 03 51  
praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

**Pfarramt**  
**Peter von Salis** 078 741 37 64  
p.vonsalis@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

**Corinne Kurz** 079 439 50 98  
c.kurz@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

**Sigristen**

**Kirche Ligerz**  
**Daniel und Monika Halter**  
078 788 28 44, kabuki@gmx.ch

**Kirche Twann**  
**Nathalie Hellmann** 079 123 72 23  
kikiwi83@gmx.ch

**Verwaltung**  
**Marianne Jenzer** 079 438 28 87  
verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

## Kirchensonntag

**Innehalten – Dinge im neuen Licht sehen**

Das Vorbereitungsteam mit Marianne  
Feitknecht, Marianne Käser-Ruff,  
Johannes Louis und Eveline Michel  
gestaltet den diesjährigen Kirchen-  
sonntag zusammen mit Marianne  
Steiner, Marcel Engel und Ueli  
Studer.

In einer Diskussionsrunde wer-  
den sie sich zum Thema «Innehalten  
– was macht das mit mir?» äussern.

## Konzertreihe

«Tradition in der Moderne»

**Sonntag, 26. Februar, 17.15 Uhr**  
Kirche Twann

**Musik für alle – alle machen Musik!**  
Früher, als arme Leute in den Bergen  
kein Geld zum Kauf von Musikin-  
strumenten hatten, behalf man sich  
mit Haushaltgeräten. Man benutzte



Foto: ThomasWolter Pixabay

Die Gottesdienstbesucher können  
sich mit Fragen und Wortmeldun-  
gen persönlich einbringen.

Beim Apéro im Anschluss an den  
Gottesdienst geniessen wir die Ge-  
meinschaft und den Austausch mit-  
einander.

Wir laden herzlich ein und freuen  
uns auf den besonderen Gottes-  
dienst.

Suppenlöffel nicht nur zum Essen,  
sondern auch als Klapper, schulterte  
den Stubenbesen und schlug ihn mit  
einem Scheit als Äplerschlagzeug,  
ersetzte die Mundharmonika mit  
einem silberpapierumwickelten  
Kamm, blies durch eine Giesskanne,  
als wäre sie eine Tuba und machte  
den Bass mit leeren, randgeblasenen  
Flaschen und hatte dabei viel Ver-  
gnügen.

Kinder und ihre Eltern – bringt alle  
diese Geräte mit: alte Schlüssel, die  
sich blasen lassen, metallbelegte  
Waschbretter, flache Pfannendeckel,  
Kochtöpfe und Kellen ... Anita Tobler  
spielt auf einem Gartenschlauch, als  
wäre er ein Alphorn, zusammen mit  
Miriam Vaucher an der Orgel. Jens  
Ruland, Schlagzeug, macht Rhyth-  
men vor und Brigitte Bachmann-Ge-  
iser erklärt die Ersatz-Instrumente.

Eintritt frei, Kollekte

## Kolumne

# Die Angst und das Glück

Das neue Jahr hat schon die ersten  
Schrammen, die guten Vorsätze sind  
als unrealistisch abgehakt und für  
manche scheint der Alltag im kühlen  
Februargrau nicht besonders ver-  
heissungsvoll. Der Zustand der Welt,  
das Klima, der Krieg, die Arbeits-  
platzsituation, Firmenschliessungen  
und dazu persönliche Katastrophen  
lassen viele pessimistisch und ängst-  
lich in die Zukunft blicken.

Jede und jeder entwickelt eine  
eigene Strategie, um mit den Unsicher-  
heiten und Ängsten umzugehen: Es  
gibt jene, die sich ganz auf ihr Bank-  
konto verlassen und alles dafür tun,  
dass sich der Kontostand kontinuier-  
lich erhöht.

Es gibt Prepper, die sich irgendwo  
einen Bunker bauen, diesen mit Un-  
mengen an Lebensmitteln, Treib-  
stoff und Waffen bestücken, um  
eine noch nicht definierte Krise heil  
zu überstehen. Es gibt jene, die die  
eigenen Ängste ignorieren, sich die  
Welt schönreden und irgendwann  
merken, dass das Leben so nicht  
funktioniert.

Lebensbejahend und zuversicht-  
lich dünkt mich die Haltung des klei-  
nen Jungen in meiner Geschichte:

Es ist etliche Jahre her. Nach einer  
gesundheitlichen Krise bin ich end-  
lich in der Verfassung für einen klei-  
nen Ausflug: Zug- und Postauto-



Foto: mnrninko Pixabay

fahrt, Spaziergang durch den Wald  
und dann die Holzstufen hoch auf  
den Turm, knapp über die Baumwip-  
fel. Ich freue mich auf die Aussicht:  
Von oben reicht der Blick vom Jura  
über das Mittelland bis zu den  
Alpen.

Noch nicht vollends bei Kräften  
setze ich mich auf der ersten Platt-  
form auf die Treppenstufe, bevor  
ich die nächsten in Angriff nehme.  
Oben höre ich meine Familie sich un-  
terhalten, unten im Gras ein buntes  
Treiben bei Picknick und Spielen.

Plötzlich steht ein kleiner Bub vor  
mir. «Hescht o Angscht?» fragt er und  
sieht mich verständnisvoll an. «I ha  
o Angscht, aber i gange glich ufe»,  
meint er entschlossen. Ich versich-  
ere, dass ich da auch bis ganz nach  
oben will und dass mir die Höhe  
manchmal auch Angst macht.

«Mi Papi het mir gseit, wie mes  
mues mache: gseh», und er  
stampft auf eine Treppenstufe, «die  
habe. Muesch gäng dort druf luege  
u nid uf d Lücke, wo me bis a Bode  
gseht.»

Schon stapft der Knirps mutig  
aufwärts und oben angekommen  
ruft und winkt er mit unüberseh-  
barem Stolz seinen Eltern, die unten  
im Gras sitzen.

Allmählich bin auch ich wieder zu  
Atem gekommen und steige die

**Diese grosse Weisheit  
aus dem Mund dieses  
kleinen Kindes: auf das  
schauen, was trägt –  
nicht auf das, was  
herunter zieht und  
Angst macht.**

nächsten Stufen hoch, die Worte des  
Kindes noch im Ohr. Diese grosse  
Weisheit aus dem Mund dieses klei-  
nen Kindes: auf das schauen, was  
trägt – nicht auf das, was herunter  
zieht und Angst macht. Es bedeutet  
nicht, die Angst zu ignorieren oder  
schönzureden. Es bedeutet, sie zu to-  
lerieren, sich jedoch nicht davon  
lähmen zu lassen. Es bedeutet, inne-  
zuhalten, die Situation zu reflektie-  
ren und dem zu vertrauen, was  
trägt.

Dann stehe ich ganz oben auf dem  
Turm, ziemlich nah am Himmel. Ich  
sehe über das Land und spüre, dass  
ich lebe. Ein Glück, dass es Väter  
gibt, die ihre Kinder lehren, dass  
Angst zum Leben gehört und dass  
man ihr nicht ohnmächtig gegen-  
über steht.

Ein Glück, dass es grosse und kleine  
Menschen gibt, die bereitwillig und  
liebervoll ihre Erfahrungen und Er-  
kenntnisse teilen.



**Christiane  
Grimm-  
Angelrath**

Christiane Grimm-Angelrath lebt  
mit ihrem Mann in Schafis am Bie-  
lersee, arbeitet gern mit Papier und  
mit Menschen und erklärt die Welt  
am liebsten mit Origami.

Die Kolumnisten wählen ihre  
Themen selbst.